

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr in fünf Sitzungen (vier ordentliche Sitzungen, eine konstituierende Sitzung) intensiv über die wirtschaftliche Lage und strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und mögliche Akquisitionen beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, die Personalsituation, die Mittelfristplanung sowie die Investitions- und Akquisitionsvorhaben schriftlich und mündlich umfassend unterrichtet und ihm Auskunft erteilt. In einer Sitzung wurden Fragen der Sicherheit am Arbeitsplatz und Maßnahmen dazu behandelt. In einer weiteren Sitzung war das Thema „Compliance“ ein wesentlicher Tagesordnungspunkt. In einzelnen Sitzungen wurde auch die Mittelfristplanung der einzelnen Geschäftsbereiche mit dem Vorstand diskutiert. Ein wichtiger Punkt war, zu überprüfen, ob die wesentlichen Akquisitionen die der jeweiligen Kaufentscheidung zu Grunde liegenden Erwartungen erfüllt haben bzw. aus welchen Gründen dies nicht der Fall war, sowie festzulegen, welche Schlüsse daraus zu ziehen sind. Über besondere Vorgänge wurde zusätzlich informiert. Darüber hinaus war der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden in Kontakt, um über die Strategie und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens zu diskutieren. Es ist vorgesehen, dass der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durchführt und das Ergebnis in seiner Sitzung im 2. Quartal 2020 erörtert. Die Selbstevaluierung für das Jahr 2018/19 wurde in der Sitzung am 29.5.2019 präsentiert und analysiert. Im November 2019 wurde eine externe Prüfung der Einhaltung der C-Regeln des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex (ÖCGK) in Auftrag gegeben.

Das Vorstandsmandat von Mark von Laer wurde nicht verlängert. Er ist zum 5. Dezember 2019 einvernehmlich aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Mitglieder des Nominierungsausschusses führten mehrere Interviews mit möglichen Kandidaten für die Funktion des Finanzvorstands. Schlussendlich wurde Norbert Nettesheim dem Aufsichtsrat einstimmig zur Wahl vorgeschlagen. Ausschlaggebend dafür waren seine Erfahrung und die extern bestätigte Reputation. Er wurde für drei Jahre gewählt und hat die Funktion am 6. Dezember 2019 übernommen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 5. Dezember 2019 fiel der Beschluss über die Anpassung und Aktualisierung der Geschäftsordnung für den Vorstand. Des Weiteren wurde der Bericht über die Vergütungspolitik beschlossen. Dieser neue, durch die Aktienrechtsnovelle 2019 vorgeschriebene Bericht ist erstmals der Hauptversammlung für 2019 (im März 2020) vorzulegen.

Das Präsidium des Aufsichtsrats hat das Unternehmen in Vorstandsangelegenheiten vertreten. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss hat in zwei Sitzungen und mehreren Gesprächen mit möglichen Vorstandskandidaten Vorstandsangelegenheiten diskutiert.

Kurt Stiassny ist auf eigenen Wunsch mit Ablauf der Hauptversammlung für das Jahr 2018 am 29. März 2019 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihm sei für seine langjährige Tätigkeit und den profunden Rat, den er stets mit großem Engagement eingebracht hat, sehr herzlich gedankt.

Nach Erwägungen und Beratungen betreffend mögliche Nachfolger hat der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat die Wahl von Alexander Leeb vorgeschlagen. Dies insbesondere wegen seiner Erfahrung im Bereich der Zellstoff- und Papierindustrie sowie seiner Kenntnisse des asiatischen Markts. Die Hauptversammlung hat Alexander Leeb am 29. März 2019 für fünf Jahre als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben mit Ausnahme einer Sitzung an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.

Im Prüfungsausschuss wurden in zwei Sitzungen insbesondere der Vorschlag für die Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers, die Qualität des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, das Risikomanagement, die Berichterstattung der internen Revision sowie die Maßnahmen zum Schutz der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bei zulässiger Erbringung von Nichtprüfungsleistungen behandelt. Darüber hinaus sind einzelne Themen, wie etwa die Risikoanalyse und die Sicherheit der IT vor externen Angriffen sowie die Umsetzung der

EU-Datenschutzgrundverordnung, erörtert und dem Aufsichtsrat berichtet worden. Der Prüfungsausschuss ist stets vollzählig zusammengetreten.

Zur Behandlung des Jahresabschlusses 2018 hat der Prüfungsausschuss in der Sitzung vom 5. März 2019 den Abschlussprüfer hinzugezogen, um den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands zu prüfen. Der Abschlussprüfer war auch in der vorbereitenden Sitzung im Dezember 2018 anwesend. Weiters wurde ein Vorschlag für die Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 ausgearbeitet, dessen Beziehung zur ANDRITZ-GRUPPE sowie zu den Organmitgliedern überprüft, das Honorar für die Abschlussprüfung verhandelt und beschlossen, die KPMG Austria GmbH der Hauptversammlung für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2019 zur Wahl vorzuschlagen. Weitere Tagesordnungspunkte betrafen einen Bericht des Abschlussprüfers über die Funktion des Risikomanagementsystems der Gesellschaft, einen Bericht über die Interne Revision, den Compliance- sowie den Nachhaltigkeitsbericht.

In der Prüfungsausschusssitzung vom 5. Dezember 2019 wurden - unter Zuziehung des Abschlussprüfers - Ablauf, Zeitplan und Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2019 (insbesondere im Hinblick auf den Kreis der voll zu konsolidierenden Tochtergesellschaften) sowie ein Bericht des Vorstands zur Ausgestaltung und Wirkungsweise des internen Kontrollsystems und der internen Revision diskutiert sowie eine eingeschränkte Genehmigung zur Erbringung von Nichtprüfungsleistungen bis zum Abschluss der Prüfung des Geschäftsjahrs 2019 beschlossen.

Im Anschluss an die am 29. März 2019 abgehaltene Hauptversammlung sind in der am selben Tag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats Christian Nowotny als dessen Vorsitzender und Fritz Oberlerchner als sein Stellvertreter gewählt worden. Als Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Monika Kircher (Vorsitzende), Christian Nowotny (Stellvertreter) und Fritz Oberlerchner gewählt bzw. Andreas Martiner von den Arbeitnehmervertretern entsandt worden. Als Mitglieder des Nominierungs- und Vergütungsausschusses sind Christian Nowotny (Vorsitzender), Fritz Oberlerchner (Stellvertreter) und Monika Kircher gewählt worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der ANDRITZ AG sowie der Konzernabschluss 2019 nach IFRS sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Gegenstand der Beratungen und der Prüfung auf Vollständigkeit war auch der nunmehr gesetzlich vorgeschriebene nicht-finanzielle Bericht. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß § 96 AktG sowie den nicht-finanziellen Bericht und den Corporate-Governance-Bericht geprüft und den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Gewinnverteilungsvorschlag geprüft und ihm seine Zustimmung erteilt. Die vorgenommenen Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Graz, im Februar 2020

Christian Nowotny e.h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats